

Hausgottesdienst zum 24. Sonntag im Jahreskreis 2020

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1331>

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A_24.pdf

Eingangslied

Kommt herbei

GL 140, 1-3

Einführung

Ein gewisses Gleichgewicht von Geben und Nehmen ist Basis unserer Lebenskultur. Dies gilt für viele Lebensbereiche. Wir stoßen damit aber auf Grenzen, wenn es um das Versagen eines oder vieler Menschen geht. Die Spirale des Hasses und der Vergeltung kann damit nicht gestoppt werden. Jesus streicht die Notwendigkeit der Vergebung und der Versöhnung hervor.

Am Beginn eines jeden Gottesdienstes treten wir vor den Herrn und bitten ihn um Vergebung unserer Schuld und unseres Versagens. Dies schließt ein, bzw. setzt voraus, dass wir auch einander vergeben und einander die Schuld nicht nachtragen.

Kyrie

Gib uns den Mut voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.
Herr, erbarme dich unser.

Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.
Christ, erbarme dich unser.

Gib uns den Mut voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.
Herr, erbarme dich unser.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lass uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Ich lobe meinen Gott

GL 383, 1+2

Tagesgebet

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat uns dich geoffenbart als den Vater,
der uns annimmt und uns vergibt.
Mach auch uns zur Vergebung bereit.
Durch Christus, unseren Herrn.

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach (Sir 27,30-28,7)

Groll und Zorn, auch diese sind Gräuel und ein sündiger Mann hält an ihnen fest. Wer sich rächt, erfährt Rache vom Herrn seine Sünden behält er gewiss im Gedächtnis. Vergib deinem Nächsten das Unrecht, dann werden dir, wenn du bittest, deine Sünden vergeben! Ein Mensch verharrt gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? Mit einem Menschen gleich ihm hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner Sünden bittet er um Verzeihung? Er selbst - ein Wesen aus Fleisch, verharrt im Groll. Wer wird seine Sünden vergeben? Denk an das Ende, lass ab von der Feindschaft, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

So spricht der Herr:

Ein neues Gebot gebe ich euch:

Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 18, 21-35)

In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal. Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Mir ist ein Evangelium sehr sympathisch, liebe Schwestern und Brüder, wenn die Jünger Jesus eine Frage stellen, die mich auch interessiert. Heute ist es Petrus, dem eine Frage auf den Nägeln brennt. Ich kann mir diesen impulsiven Mann gut vorstellen, dass er zum x-ten Mal mit einem anderen in Streit gekommen ist, verletzt worden ist und jetzt hat er genug. Jetzt ist meine Geduld am Ende. Das Maß ist voll. Ich habe alles versucht, alles umsonst", wird er sich gesagt haben. Und da fragt er aufgeregt den Herrn: Er hat eine Vorstellung von siebenmal – dann müsst eine Grenze sein. Ich kann mich in den Petrus gut hineinendenken, und darum interessiert mich auch sehr die Antwort Jesu: Er nennt dem Petrus auch eine Zahl – eine erschreckende Zahl – "*siebzigmal siebenmal*", das sind 490 mal. Das hört sich nach unendlich an – verzeihen ohne Grenzen. Das hat wohl Petrus nicht so erwartet. Ohne weiter etwas dazu zu sagen, bringt Jesus sofort ein Gleichnis. Und man muss sagen: ein sehr einleuchtendes Beispiel. Ein Diener hat eine große Schuld beim König - kann sie nicht zahlen. Der König reagiert darauf mit Strenge – wie es Brauch war, wurde so jemand mit seiner ganzen Familie als Sklaven verkauft. Hart, aber das war damals so. Wie ist es heute mit einem, der zahlungsunfähig ist? Der Diener gibt nicht auf, fleht den König um Aufschub an. Und jetzt kommt die erste große Überraschung: der König hat Mitleid mit ihm, lässt ihn gehen und erlässt ihm die ganze Schuld – 10.000 Talente, das ist sehr, sehr viel, ein Lebensvermögen. Nun wäre ja eigentlich zu erwarten, dass der Diener vor lauter Freude darüber auch seinem Kollegen vergibt und ihm die Schuld erlässt. Aber nein – das ist die zweite Überraschung. Kaum ist er draußen, hat er vergessen, was ihm gerade geschenkt worden ist. Er pocht bei seinem Kollegen auf Recht, lässt nicht locker und treibt rigoros, sofort die kleine Summe von 100 Denare ein. Innige Bitte um Aufschub hilft nichts. Wie der König davon hört – die Diener haben es ihm voll Entsetzen berichtet – da kennt auch dieser keinen Pardon und voller Zorn verfährt er mit seinem Knecht in voller Härte – Folter heißt es, wie es damals gang und gäbe war. Was heißt dieses Gleichnis übertragen für uns? Der König ist Gott – der Diener, das ist jeder von uns. Es geht um Gott und uns Menschen. Es geht um das Himmelreich. Gott hat jedem von uns ein ganz großes Lebensvermögen geben: Lebenskraft, viele Fähigkeiten, Vorschuss an Liebe, Vertrauen und vieles mehr. An uns ist es, davon Gott zurückzugeben: Achtung, Ehrfurcht, Gebet, Liebe, Nachfolge und Nächstenliebe weiterzugeben an andere. Wir kommen dem oft schlecht nach, haben keine Zeit, lassen Gott beiseite liegen. Und dann kommt es oft hart im Leben und wir bitten und flehen um Aufschub, um Vergebung.

Und Gott ist so großzügig, dass ihm schon der ehrliche Wunsch, der Wille zur Umkehr, die Reue genügt und er uns die ganze Schuld erlässt. Und dann kommt die Situation, wie kleinlich und rechthaberisch gehen wir mit Mitmenschen um und treiben unser Recht ein, auch wenn der andere uns um Erbarmen bittet. Und da ist die logische Folge: wer bei so viel Vorschuss an Vergebung durch Gott nicht bereit ist, auch seinem Nächsten zu verzeihen, der kann nicht eingehen in das Himmelreich. Petrus und wir bekommen von Jesus die Antwort: Denk beim Verzeihen – und sei es noch so oft – an die große Lebensschuld, die dir Gott erlassen hat, und handle danach. Siebzimal siebenmal verzeihen, weil Gott dir noch viel öfter und viel gravierender schon verzeihen hat. Also am Verzeihen Gottes sollen wir unser Verzeihen messen. Die Antwort Jesu ist sehr klar, aber herausfordernd für uns: Verzeihen und wieder verzeihen. Was aber, wenn der andere nicht will? Ich möchte hier noch einiges anfügen, was hier nicht angesprochen ist, aber dazu gehört: Wenn jemand in Feindschaft lebt, aber verzeihen will, der andere aber nicht will, dann hat er seinen guten Willen gezeigt, seinen Teil an Vergebung. Zum Frieden sind immer zwei notwendig. Wichtig ist, offen bleiben für eine mögliche Chance und nie selber Öl auf solches Feuer geben - fairer Abstand. Mancher ist auch unfähig zu Verzeihen, weil er selber noch nie, weder von Gott noch von einem Menschen diesen Vorschuss an Liebe gespürt hat, sondern nur hartes Recht. So einem kann nur geholfen werden, wenn ein Mensch in Treue Liebe mit ihm geht. Verzeihen heißt auch nicht, so auf der Stelle, sofort sagen: 'Ich verzeihe dir'. Oft braucht Verzeihen einen langen Prozess vom Zorn zum Nachdenken und schließlich Vergeben-Können. Wichtig ist, sich auf so einen Versöhnungsprozess überhaupt einzulassen. Es ist auch nicht immer leicht, sich selber ein Versagen, eine Schuld zu verzeihen. 'Das werde ich mir nie verzeihen' hört man öfter. Da gilt auch: weil Gott mir so großzügig verziehen hat, darf auch ich mir verzeihen. Ich glaube, bei diesem Evangelium und bei diesen Anmerkungen wir uns neu bewusst, welch großartiges Geschenk Jesu uns im Sakrament der Versöhnung gegeben hat. Wir müssten es nur neu entdecken und schätzen lernen. Es will uns das überreiche, großzügige Erbarmen und Verzeihen Gottes zeigen und uns fähig machen, ähnlich mit den Mitmenschen und uns selber umzugehen. Jede zur Versöhnung ausgesteckte Hand ist ein Beitrag zum Frieden in der Welt. Amen.

Credo Ich glaube an den Vater GL 836, 1-4

Fürbitten

Gott, du schenkst uns eine Gerechtigkeit die größer ist als unser Gerechtigkeitsempfinden und die uns deine Liebe zu allen Menschen zeigt. Wir bitten dich:

1. Es ist nicht immer einfach einzusehen, wo wir verzeihen oder nachgeben müssen. Hilf uns einzusehen welche nächsten Schritte für ein gutes Miteinander wichtig sind. Barmherziger Gott:
2. Krieg, Gewalt und Terror beherrschen unsere Welt. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Hilf allen Menschen, dass sie Liebe und Achtung erfahren und selber Liebe und Achtung schenken lernen. Erweiche die harten Herzen derer, die den Menschen im Lager Moria rasche und wirksame Hilfe verweigern und lass unser Land einen großzügigen Akt der Barmherzigkeit setzen – ungeachtet einer in ferner Zukunft liegenden europäischen Lösung. Barmherziger Gott:
3. Menschen werden Opfer der Pandemie, sie verlieren ihr Leben, verlieren ihre Lebensgrundlage. Zeig uns in unserem Zusammenleben, in der Wirtschaft und der Politik neue Wege, das Wohl aller Menschen sicherzustellen. Barmherziger Gott:
4. In den sog. sozialen Netzwerken und manchen Medien wird viel Gewalt und Hass gezeigt. Wecke in allen Verantwortlichen die Einsicht und Bereitschaft, mehr für ein besseres Miteinander der Menschen zu tun. Barmherziger Gott:
5. Wir empfehlen dir unsere Angehörigen und Freunde, die krank sind oder sich mit anderen Problemen herumschlagen und bitten dich um deine Nähe für unsere Kommunionkinder und die Firmjünglichen. Barmherziger Gott:
6. Nur wer sich selbst annimmt, kann auch den anderen Menschen annehmen. Hilf uns, dass wir lernen, uns selber zu lieben und höre auf das, worum wir dich persönlich bitten (10 Sekunden STILLE). Barmherziger Gott:

7. Wir bitten für unsere Verstorbenen, nimm sie auf in dein himmlisches Reich und schenke den Trauernden neuen Lebensmut. Barmherziger Gott:

Gott, du bist barmherzig und gerecht, voll Liebe und Güte für uns Menschen. Wir danken dir und preisen dich heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen

Gabenbereitung

O Herr nimm unsere Schuld

GL 273, 1-4

Gabengebet

Herr, nimm die Gebete und Gaben deiner Kirche an;
und was jeder einzelne zur Ehre deines Namens darbringt,
das werde allen zum Heil.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lobpreis

Guter Gott und Vater,
wir kommen zu dir, um dir für deine grenzenlose Barmherzigkeit zu danken.
Du hast dem Menschen deine Liebe nicht entzogen,
auch wenn sie von deinen Wegen abwichen.
Du hast sie zur Umkehr gerufen und gemahnt,
von ihrem Groll und Zorn abzulassen.

In Jesus hast du uns ein Beispiel deiner bedingungslosen Barmherzigkeit gegeben.
Er ist bei Zachäus eingekehrt und hat ihn als "Sohn Abrahams" angenommen.
Der Sünderin hat er vergeben und ihre große Liebe anerkannt.
Seinen Verfolgern und Peinigern hat vergeben
und dem reuigen Mitgehängenen das Paradies eröffnet.

Nicht nur siebenmal sondern siebzimal siebenmal sollen wir vergeben,
hat er seinen Jüngern eingeprägt.
Unsere Barmherzigkeit soll an deiner Barmherzigkeit Maß nehmen.
Für diese maßlose Liebe danken wir dir.
Wir stimmen ein in das Lob der ganzen Schöpfung
und stimmen ein in den Dank aller Engel und Heiligen

Sanctus

Heilig ist Gott in Herrlichkeit

GL 199

Vater unser

Agnus Dei

O Lamm Gottes unschuldig

GL 203, 2

Meditation

Ich weiß, dass du mich liebst, mein Gott
trotz meines Versagens und meiner Schuld
denn du bist gütig und barmherzig
mit allen, die zu dir kommen

Gütig und barmherzig
will auch ich sein
wenn ich von hier weggehe
barmherzig und geduldig
mit meiner Familie, meinen Freunden
auf meinem Arbeitsplatz

Wenn es mir schwer fällt
geh du mit mir
damit dein Geist mich antreibt
wo Versöhnung notwendig ist
und mich bestärkt
wo mein Stolz mich abhält
ein Wort der Vergebung zu sagen

Ich weiß
an deiner Hand
Gott
wird es mir gelingen

Danklied Ich lobe meinen Gott GL 400, 1+2

Schlussgebet

Herr, unser Gott, wir danken dir,
dass du dein Wort mit uns teilst und uns das Brot des Lebens schenkst.
Lass nicht unser eigenes Streben Macht über uns gewinnen,
sondern gib, dass deine Barmherzigkeit unser Leben bestimmt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlusslied Nun saget Dank GL 385, 1+3+4